

# Freundschaft

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 28. April 1983

Nr. 81 (4 459)

Preis 3 Kopeken

### XXVI Beschlüsse werden Wirklichkeit

# An jedem Arbeitsplatz sein Bestes tun, den Jahresplan vorfristig erfüllen!

## Fortschrittliche Methode

In der Nähe des Sowchos „Bidaiski“, Rayon Shana Arka, gibt es zwei Dämme, die den Fluß Sary-Su abriegeln und Teiche bilden. Vor etwa zehn Jahren kam jemand auf die Idee, hier Enten zu züchten. Eine Hühnerfabrik gab es hier bereits einige Jahre, die sich aber auf die Produktion von Eiern spezialisierte. Die Idee wurde unterstützt und 1974 brachte man die erste Partie Enten. Darauf hatte man sich aber vorbereitet und erfahren, daß die Enten nicht unbedingt zu schwimmen brauchen — ihr Leben dauert nur 55 Tage, und in dieser kurzen Frist ist es für sie viel wichtiger, fleißig zu wachsen, als die ihnen verabreichten Futtermitteln beim Schwimmen und Tauchen zu vergeuden. Diese Zuchtart ohne Wasser, in Käfigen, heißt nun auch so: intensive, wasserlose.

Die Elternschar besteht heute aus etwa 19 000 Enten und Entlingen. Diese Elternvögel liefern die Brut, die in sieben Brutschränken untergebracht werden. Die ersten zehn—fünfzehn Tage werden die Enten in großen Scharen in speziellen Räumen auf dem Fußboden gehalten — die Räume, ausgerüstet mit modernen Käfigen, reichen noch nicht aus. Diese erste Periode ist sehr verantwortungsvoll — die kleinen Tiere sind zart und schwach, sie brauchen gute Pflege. In den Räumen, wo Nadja Melnik, Ljubow Ilijnowa und Natascha Witajewa herrschen, ist es warm und gemütlich. Die tausendköpfige Schar der Enten des „ersten Alters“ sind munter und beweglich. Wie von einem Windhauch getrieben, schwenken die piepende gelbe Masse den jungen Frauen entgegen, sobald sie die Tür öffnen — Enten sind eben immer hungrig.

„Wir waren vier“, sagt Nadja Melnik. „Unlängst wurde auf einer allgemeinen Versammlung der Mitarbeiter der Geflügelabteilung über die Reservierung der Arbeitsintensivierung gesprochen, und wir beschlossen, mit unseren Zöglingen zu dritt fertig zu werden. Wir werden nach dem Endresultat entlohnt — nach Gewichtszunahme und Erhaltung des Geflügelbestandes, ob wir nun zu viert oder zu dritt arbeiten. Entsprechend sind unsere Löhne um ein Viertel gestiegen.“

Nach den ersten zehn Tagen werden die Enten in Käfige überführt, wo sie in den weiteren anderthalb Monaten das Gewicht von durchschnittlich 2,1 Kilo erreichen müssen.

Die Haltung der Enten in Käfigen ist die fortschrittlichste Methode, die heute in den besten Geflügelbetrieben des Landes angewandt wird. Aber die gewissenhafte Arbeit der Geflügelwärter ist jetzt wie zuvor wichtig. Die Enten entwickeln sich nicht alle gleichmäßig unter der Schar, im Käfig gibt es schwächere, die rechtzeitig ausgesondert werden müssen, damit sie von den stärkeren beim Füttern nicht benachteiligt werden.

Juri Taimursin ist ein wahrer „Krankenpfleger“. Er pflegt nicht nur seine eigenen schwächeren Enten, seine Kollegen bringen ihm auch ihre, und er nimmt sie alle. Die Gewichtszunahme in seiner Gruppe ist die höchste in der Fabrik.

„Der Erfolg hängt von vielen Faktoren ab“, erklärt Juri. „Wichtig ist das rechtzeitige Füttern, die Aktivierung der Enten. Das bedeutet, daß ich sie möglichst öfter in ihrem beschränkten Raum zur Bewegung zwingen. Natürlich bedeutet das auch für mich zusätzliche Anstrengungen. Wenn nötig, bleibe ich auch nach meinen Arbeitsstunden.“

Die Geflügelabteilung der Dsheskasganer Produktionsvereinigung für Geflügelzucht hat ihren Plan für 1982 (1 500 Tonnen Fleisch) um 20 Tonnen überboten. Bis Ende des Planjahres ist vorgesehen, die jahresdurchschnittliche Fleischproduktion bis auf 2 500 Tonnen zu bringen. Um das zu erreichen, wird die Rekonstruktion der Fabrik fortgesetzt werden, damit alle Enten vom ersten Tag an in Käfigen gehalten werden können.

Artur FRIEDRICH  
Gebiet Dsheskasgan

Alexander PRONIN  
Gebiet Karaganda

Jakob STEINMETZ  
Gebiet Pawlodar

Boris TIMOCHIN  
Gebiet Nordkasachstan

Die Dorfleute kennen ihn als einen großzügigen entgegenkommenden Menschen. Bei seinen Kollegen genießt er die allgemein anerkannte Autorität als fachkundiger Spezialist der Landwirtschaft und erfahrener Organisator der Produktion. Das ist Wilhelm Wagner — Direktor des Sowchos „Oktjabrski“, Gebiet Kokschetaw. Von solchen sagt man oft, sie seien angeborene Ackerbauern, und Wilhelm Wagner ist tatsächlich solch einer. Mit 16 Jahren wurde er Rechnungsführer einer Feldbaubrigade, mit 19 — Brigadier, und mit 23 — Vorsitzender des größten Kolchos im Gebiet. In den schweren Nachkriegsjahren vermochte er es, die Sache so zu organisieren, daß die Produktion und auch das Dorf gefestigt wurden. Mit der Urbarmachung des Neulands kamen die Anbauflächen vergrößerten sich mehrfach. Neue Sorgen verließen ihm auch neue Kräfte. Bereits nach drei Jahren wurde der Neulandsowchos „Oktjabrski“ führend im Rayon. Gerade damals übernahm Kommunist Wilhelm Wagner eine rückständige Nachbarmirtschaft mit dem festen Vorsatz, sie musterhaft zu machen, und brachte es dann auch wirklich soweit.

Das Leben hat sich so gestaltet, daß Kommunist Wagner nach ein paar Jahren wiederum in seinen Heimatowchos „Oktjabrski“ versetzt wurde, der sich zu jener Zeit auf Schweinezucht spezialisierte. Der Direktor ging wiederum ganz in der Arbeit auf. In den zwei Jahren des elften Planjahres führte der Sowchos 2,9 Millionen Rubel Gewinn. Auch das Jahr 1983 fing gut an.

Der Sowchos steht vor großen Aufgaben. Auf ihre Realisierung lenkt der Kommunist Wilhelm Wagner die Bemühungen aller Arbeiter und Spezialisten und geht dabei selbst stets mit gutem Vorbild voran.

Foto: Wladislaw Cholim

Die Reparaturwerkstatt von Krasnawoje ist nun ein führender Betrieb im Gebiet Turgai, der noch in nicht allzuferner Zeit stets im Rückstand lag.

Der Direktor Johann Rudi sagt: „Damals haperte es bei uns vor allem an qualifizierten Kadern, daher war die Qualität der Reparaturen gering, mitunter stockte auch die Produktion. Zur Zeit ist das Geschichte. Und — angefangen — haben wir mit dem Kaderproblem, nämlich mit dem Wohnungsbau.“

Dicht an den Produktionshallen der Werkstatt beginnt die Arbeiter-siedlung mit den gemütlichen Zweifamilienhäusern. Früher war hier alles ein braches Gelände. Heute entstehen hier jährlich sechs bis acht neue, mit eigenen Kräften

gebaut Wohnungen. Zur Zeit haben in großen und ganzen alle Arbeiter Komfortwohnungen, die Kaderfluktuation sank auf ein Minimum.

Die Qualität der Produktion ist bedeutend angestiegen. Dabei sind die Rationalisatoren den anderen voran. Sie leisten stets Qualitätsarbeit und tragen zu der Vervollkommnung der Produktion ständig und wesentlich bei. Allein im Vorjahr haben sie Neuerfindungen mit 218 000 Rubel Nutzeffekt im Jahr in die Produktion eingeführt.

Die Lieferungen von Ersatzteilen sind streng limitiert, daher sind einige sehr stark gefragt. Die Reparaturarbeiter haben beschlossen, diese mit eigenen Kräften wiederherzustellen. Der älteste Rationalisator

Jakob Klassen, der Dreher Wassili Serow, der Schweißer Alexander Muth und der Schlosser Heinrich Hergert bildeten eine Spezialgruppe für Wiederherstellung verschlissener Maschinenteile. Kurz danach haben sie eine Vorrichtung für die Reparatur von Kurbel- und Steuerwellen angefertigt. Das hat ermöglicht, im Laufe von einem Jahres 3 800 Wellen wiederherzustellen.

Rhythmisch arbeitet die Reparaturwerkstatt von Krasnawoje auch im laufenden Jahr. Die Planaufgaben für das erste Quartal bei der Reparatur von Auto- und Traktorenmotoren sind zu 104 Prozent erfüllt und Maschinenteile — für 36 000 Rubel wiederhergestellt worden.

Leo BILL,  
ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“  
Gebiet Turgai

Die Hängebahnen der Lwower Produktionsvereinigung „Konwejer“ werden die komplexe Mechanisierung und Automatisierung der Transportoperationen in den Traktoren- und Landmaschinenwerken ermöglichen. Das Kollektiv der Vereinigung hat den ersten Auftrag der Branche erfüllt, indem es die Lieferung seiner Erzeugnisse an die Vereinigung „Kleintraktorenwerk Kutaisi“ abgeschlossen hat.

Die Fertigung solcher Hängebahnen ist gemäß dem Zielprogramm der Entwicklung und Vervollkommnung der Landwirtschaft der Industriebetriebe aufgenommen worden, die Maschinen für das Dorf bauen. Sie bestimmen den Bedarf an verschiedenen Förderern sowie den Liefer- und Fertigungsstermine. Zur Hebung des technischen Niveaus der Hängebahnen tragen die Erarbeitungen der Produktions- und Konstruktionsinstitute bei, die an der Realisierung des Programms mitwirken. Die Spezialisten passen die Lwower Transportsysteme konkreten technologischen Prozessen an und erweisen große praktische Hilfe bei ihrer Montage und Einrichtung.

Bis zum Ende des Planjahres wird die Lwower Vereinigung für die Branchenbetriebe etwa 20 Kilometer Hängebahnen herstellen. Dadurch wird das mechanisierungs-niveau der Transport- und Lageroperationen auf Zweifache ansteigen.

Im Hüttenwerk Wyksa ist eine Fertigungsstraße für Mehrschichtrohre angefallen. In absehbarer Zukunft wird auch die zweite Ausbaustufe dieses komplizierten Komplexes produktionswirksam werden; mit ihrer Meisterung wird der Betrieb jährlich 500 000 Tonnen Rohre mit großem Durchmesser für den Bau von Gasleitungen liefern.

Das älteste Hüttenzentrum im Wolgagbiet spielt eine beachtliche Rolle bei der Lösung des Energie-brennstoffproblems in Lande. Hier hat man die Produktion von Mehrschichtrohren aufgenommen. Zum Unterschied von denjenigen, die gegenwärtig beim Bau der Gasleitung verwendet werden, fertigen die Hüttenwerker von Wyksa die Rohre nicht aus Ganzzahlblech; die Rohre werden aus Ringen zusammengesetzt und geschweißt, deren jeder aus mehreren Stahlblech-schichten zusammengerollt ist.

Die neue Technologie ist kompliziert, aber ihre Vorzüge liegen auf der Hand. Für die Rohre wird billiger niedriglegierter Stahl verwendet. Die Hauptlast dabei ist, daß solch eine Konstruktion es ermöglicht, Gas unter 100 bis 120 Atmosphären Druck zu transportieren. Bis jetzt wird es nur unter 65 bis 70 Atmosphären befördert. Die Gasleitungen aus Rohren des Hüttenwerks Wyksa sind bedeutend leistungsfähiger.

Die Feldarbeiten sind nicht mehr hinter den Bergen“, sagt N. Miller, Chefingenieur im Abal-Sowchos, „aber uns macht das keine Sorgen, denn wir sind heute schon dazu vollständig bereit.“

Und der Feldbaubrigadier Johann Maul ergänzt: „Unsere Brigade steht in diesem Jahr bevor, 8 400 Hektar Land zu bestellen. Wir werden alles Mögliche tun, um eine reiche Ernte zu sichern. Wie auch in den vergangenen Jahren haben wir es auf die Ackerbaukultur abgesehen, und jedes Feld wird nach seiner Bestellung einer Güteprüfung unterzogen.“

Das Brigadekollektiv von Johann Maul will in diesem Jahr nicht weniger als 13 Dezilonnen Getreide je Hektar einbringen. Dazu wurde gut vorgesorgt.

URALSK. Die Ackerbauern der Abteilung Nr. 1 des „Prawda“-Sowchos haben sich zur Frühlingsaussaat anseits vorbereitet. Sie haben die agrotechnischen Maßnahmen auf einer Fläche von mehr als 13 000 Hektar durchgeführt und 4 555 Tonnen Stalldung auf die Felder transportiert.

Laut Arbeitsplan soll die Aussaat in sieben bis acht Arbeitstagen abgeschlossen werden. Die gesamte rechnerische Aussaat ist bei guter Qualität überholt worden. Das Aboleungs-kollektiv wird das Getreide auf 5 251 Hektar unterbringen.

AKTJUBINSK. Die Werktätigen der Geflügelabteilung „Aktjubinskaja“ machten bei der Erfüllung des Jahresplans einen guten Fortschritt, indem sie in drei Monaten 18 741 000 Eier gegenüber einem Soll von 16 700 000 Stück liefern. Mehr als geplant wurde auch Geflügelgeschlachteter.

Viele Arbeiter der Fabrik sind mit ihren persönlichen sozialistischen Verpflichtungen erfolgreich fertig geworden. Die besten Ergebnisse haben auf ihrem Konto V. Dawydowa, A. Kabanowa, N. Uolubowa, W. Ischerednitschenko.

KSYL-ORDA. Das Kollektiv des Sowchos „Krasnaja Swesda“ hat in den letzten Jahren seine Schallerbe bedeutend vergrößert; diese zählt jetzt 60 000 Tiere. Auch die an den Staat geleistete Zahl der Karakulle ist gestiegen; ihre Quantität hat sich verbessert. Jährlich bucht der Betrieb mehr als 1 Million Rubel Gewinn.

Kaldarbek Ibschew ist hier einer der erfahrensten Schäfer, der von seinen 700 Mutterschafen eine gute Ernte einbrachte, indem er von vielen je zwei Lämmer erhielt. Er will von je 100 Mutterschafen durchschnittlich 150 Lämmer bekommen.



## KURZ INFORMATIV

Die Reparaturwerkstatt von Krasnawoje ist nun ein führender Betrieb im Gebiet Turgai, der noch in nicht allzuferner Zeit stets im Rückstand lag. Der Direktor Johann Rudi sagt: „Damals haperte es bei uns vor allem an qualifizierten Kadern, daher war die Qualität der Reparaturen gering, mitunter stockte auch die Produktion. Zur Zeit ist das Geschichte. Und — angefangen — haben wir mit dem Kaderproblem, nämlich mit dem Wohnungsbau.“ Dicht an den Produktionshallen der Werkstatt beginnt die Arbeiter-siedlung mit den gemütlichen Zweifamilienhäusern. Früher war hier alles ein braches Gelände. Heute entstehen hier jährlich sechs bis acht neue, mit eigenen Kräften

gebaut Wohnungen. Zur Zeit haben in großen und ganzen alle Arbeiter Komfortwohnungen, die Kaderfluktuation sank auf ein Minimum. Die Qualität der Produktion ist bedeutend angestiegen. Dabei sind die Rationalisatoren den anderen voran. Sie leisten stets Qualitätsarbeit und tragen zu der Vervollkommnung der Produktion ständig und wesentlich bei. Allein im Vorjahr haben sie Neuerfindungen mit 218 000 Rubel Nutzeffekt im Jahr in die Produktion eingeführt. Die Lieferungen von Ersatzteilen sind streng limitiert, daher sind einige sehr stark gefragt. Die Reparaturarbeiter haben beschlossen, diese mit eigenen Kräften wiederherzustellen. Der älteste Rationalisator

Jakob Klassen, der Dreher Wassili Serow, der Schweißer Alexander Muth und der Schlosser Heinrich Hergert bildeten eine Spezialgruppe für Wiederherstellung verschlissener Maschinenteile. Kurz danach haben sie eine Vorrichtung für die Reparatur von Kurbel- und Steuerwellen angefertigt. Das hat ermöglicht, im Laufe von einem Jahres 3 800 Wellen wiederherzustellen. Rhythmisch arbeitet die Reparaturwerkstatt von Krasnawoje auch im laufenden Jahr. Die Planaufgaben für das erste Quartal bei der Reparatur von Auto- und Traktorenmotoren sind zu 104 Prozent erfüllt und Maschinenteile — für 36 000 Rubel wiederhergestellt worden.

Leo BILL,  
ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“  
Gebiet Turgai

Die Hängebahnen der Lwower Produktionsvereinigung „Konwejer“ werden die komplexe Mechanisierung und Automatisierung der Transportoperationen in den Traktoren- und Landmaschinenwerken ermöglichen. Das Kollektiv der Vereinigung hat den ersten Auftrag der Branche erfüllt, indem es die Lieferung seiner Erzeugnisse an die Vereinigung „Kleintraktorenwerk Kutaisi“ abgeschlossen hat. Die Fertigung solcher Hängebahnen ist gemäß dem Zielprogramm der Entwicklung und Vervollkommnung der Landwirtschaft der Industriebetriebe aufgenommen worden, die Maschinen für das Dorf bauen. Sie bestimmen den Bedarf an verschiedenen Förderern sowie den Liefer- und Fertigungsstermine. Zur Hebung des technischen Niveaus der Hängebahnen tragen die Erarbeitungen der Produktions- und Konstruktionsinstitute bei, die an der Realisierung des Programms mitwirken. Die Spezialisten passen die Lwower Transportsysteme konkreten technologischen Prozessen an und erweisen große praktische Hilfe bei ihrer Montage und Einrichtung. Bis zum Ende des Planjahres wird die Lwower Vereinigung für die Branchenbetriebe etwa 20 Kilometer Hängebahnen herstellen. Dadurch wird das mechanisierungs-niveau der Transport- und Lageroperationen auf Zweifache ansteigen.

## Straffer Rhythmus

Die Reparaturwerkstatt von Krasnawoje ist nun ein führender Betrieb im Gebiet Turgai, der noch in nicht allzuferner Zeit stets im Rückstand lag. Der Direktor Johann Rudi sagt: „Damals haperte es bei uns vor allem an qualifizierten Kadern, daher war die Qualität der Reparaturen gering, mitunter stockte auch die Produktion. Zur Zeit ist das Geschichte. Und — angefangen — haben wir mit dem Kaderproblem, nämlich mit dem Wohnungsbau.“ Dicht an den Produktionshallen der Werkstatt beginnt die Arbeiter-siedlung mit den gemütlichen Zweifamilienhäusern. Früher war hier alles ein braches Gelände. Heute entstehen hier jährlich sechs bis acht neue, mit eigenen Kräften

gebaut Wohnungen. Zur Zeit haben in großen und ganzen alle Arbeiter Komfortwohnungen, die Kaderfluktuation sank auf ein Minimum. Die Qualität der Produktion ist bedeutend angestiegen. Dabei sind die Rationalisatoren den anderen voran. Sie leisten stets Qualitätsarbeit und tragen zu der Vervollkommnung der Produktion ständig und wesentlich bei. Allein im Vorjahr haben sie Neuerfindungen mit 218 000 Rubel Nutzeffekt im Jahr in die Produktion eingeführt. Die Lieferungen von Ersatzteilen sind streng limitiert, daher sind einige sehr stark gefragt. Die Reparaturarbeiter haben beschlossen, diese mit eigenen Kräften wiederherzustellen. Der älteste Rationalisator

Jakob Klassen, der Dreher Wassili Serow, der Schweißer Alexander Muth und der Schlosser Heinrich Hergert bildeten eine Spezialgruppe für Wiederherstellung verschlissener Maschinenteile. Kurz danach haben sie eine Vorrichtung für die Reparatur von Kurbel- und Steuerwellen angefertigt. Das hat ermöglicht, im Laufe von einem Jahres 3 800 Wellen wiederherzustellen. Rhythmisch arbeitet die Reparaturwerkstatt von Krasnawoje auch im laufenden Jahr. Die Planaufgaben für das erste Quartal bei der Reparatur von Auto- und Traktorenmotoren sind zu 104 Prozent erfüllt und Maschinenteile — für 36 000 Rubel wiederhergestellt worden.

Leo BILL,  
ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“  
Gebiet Turgai

Die Hängebahnen der Lwower Produktionsvereinigung „Konwejer“ werden die komplexe Mechanisierung und Automatisierung der Transportoperationen in den Traktoren- und Landmaschinenwerken ermöglichen. Das Kollektiv der Vereinigung hat den ersten Auftrag der Branche erfüllt, indem es die Lieferung seiner Erzeugnisse an die Vereinigung „Kleintraktorenwerk Kutaisi“ abgeschlossen hat. Die Fertigung solcher Hängebahnen ist gemäß dem Zielprogramm der Entwicklung und Vervollkommnung der Landwirtschaft der Industriebetriebe aufgenommen worden, die Maschinen für das Dorf bauen. Sie bestimmen den Bedarf an verschiedenen Förderern sowie den Liefer- und Fertigungsstermine. Zur Hebung des technischen Niveaus der Hängebahnen tragen die Erarbeitungen der Produktions- und Konstruktionsinstitute bei, die an der Realisierung des Programms mitwirken. Die Spezialisten passen die Lwower Transportsysteme konkreten technologischen Prozessen an und erweisen große praktische Hilfe bei ihrer Montage und Einrichtung. Bis zum Ende des Planjahres wird die Lwower Vereinigung für die Branchenbetriebe etwa 20 Kilometer Hängebahnen herstellen. Dadurch wird das mechanisierungs-niveau der Transport- und Lageroperationen auf Zweifache ansteigen.

## Pulsschlag unserer Heimat

Aserbaidshansische SSR  
Schwimmendes Labor  
Das Forschungsschiff „Elm“ („Wissenschaft“), das die Flotille der Forschungsschiffe Aserbaidshans auffüllte, begab sich heute auf seine erste Expedition. An seinem Bord befinden sich Zoologen, Hydrobiologen, Mikrobiologen der Akademien der Wissenschaften Aserbaidshans und der Ukraine, der Hochschulen von Baku, die die Möglichkeiten zur Vergößerung der Meeresleistung und seiner Fischvorräte erforschen werden.

Ukrainische SSR  
Hängebahn der Industriebetriebe  
Die Hängebahnen der Lwower Produktionsvereinigung „Konwejer“ werden die komplexe Mechanisierung und Automatisierung der Transportoperationen in den Traktoren- und Landmaschinenwerken ermöglichen. Das Kollektiv der Vereinigung hat den ersten Auftrag der Branche erfüllt, indem es die Lieferung seiner Erzeugnisse an die Vereinigung „Kleintraktorenwerk Kutaisi“ abgeschlossen hat.

RSFSR  
Für die Gasleitungen des Landes  
Im Hüttenwerk Wyksa ist eine Fertigungsstraße für Mehrschichtrohre angefallen. In absehbarer Zukunft wird auch die zweite Ausbaustufe dieses komplizierten Komplexes produktionswirksam werden; mit ihrer Meisterung wird der Betrieb jährlich 500 000 Tonnen Rohre mit großem Durchmesser für den Bau von Gasleitungen liefern.

Das älteste Hüttenzentrum im Wolgagbiet spielt eine beachtliche Rolle bei der Lösung des Energie-brennstoffproblems in Lande. Hier hat man die Produktion von Mehrschichtrohren aufgenommen. Zum Unterschied von denjenigen, die gegenwärtig beim Bau der Gasleitung verwendet werden, fertigen die Hüttenwerker von Wyksa die Rohre nicht aus Ganzzahlblech; die Rohre werden aus Ringen zusammengesetzt und geschweißt, deren jeder aus mehreren Stahlblech-schichten zusammengerollt ist. Die neue Technologie ist kompliziert, aber ihre Vorzüge liegen auf der Hand. Für die Rohre wird billiger niedriglegierter Stahl verwendet. Die Hauptlast dabei ist, daß solch eine Konstruktion es ermöglicht, Gas unter 100 bis 120 Atmosphären Druck zu transportieren. Bis jetzt wird es nur unter 65 bis 70 Atmosphären befördert. Die Gasleitungen aus Rohren des Hüttenwerks Wyksa sind bedeutend leistungsfähiger.

## Durch Wälder, Sümpfe und Berge

Die transkontinentale Gasleitung Urenqi—Pomary—Ushgorod, oder wie sie oft auch im Westen als Westeuropäer genannt wird, ist ein Großobjekt der elften Planperiode. Die Gasleitung erstreckt sich über 4 451 Kilometer von Urenqi bis zur Westgrenze der Sowjetunion. Etwa 150 Kilometer davon ziehen sich durch Dauerfrostboden, 700 durch Sümpfe und 200 Kilometer durch Wälder. Die Erbauer der Gasleitung müssen 342 Kilometer im Ural- und im Karpaten-Gebirge bezwingen und die Flüsse Ob, Wolga, Kama, Don und Dnepr überwinden.

Die Arbeit der Erbauer von Untergrundleitungen ist nie einfach, oder leicht. Die Trasse verläuft durch verschlammte Seen, Sümpfe, Moräste, über durchschnittliches Gelände; da sind auch Umwegen von allerlei Fliegen, und Mücken-geschmeiß im Sommer, klirrende Fröste im Winter. Die Schwierigkeiten hier sind stets überdurchschnittlich. Aber die Menschen an der Trasse sind auch nicht Alltagsmenschen. Die Trasse entwickelt Ausdauer und Tapferkeit.

Graphisch dargestellt, zieht sich die Linie der Gasleitung auch durch einen Teil Nordkasachstans. Das ist eine Strecke von 48 Kilometern. Hier schalten und walten die Vertreter der Bau- und Montageverwaltung Nr. 4 des Trusts „Uralneftegasstroj“. Bis zur Vervollendung der Strecke sind buchstäblich nur noch wenige Kilometer geblieben. Nach Abschluss der Arbeiten wollen die Bauleute aus der Verwaltung Nr. 4 ihren Nachbarn, den Bauleuten aus der Verwaltung Nr. 6, helfen und weitere acht Kilometer übernehmen.

Im Wohnwagen empfängt uns freundlich Andrej Kohl, Bauleiter aus der Mechanisierten Kolonne Nr. 3. „Die Arbeit hier ist schwer. Aber Nörgler gibt es nicht. Ich hatte wirklich Glück mit der Brigade: Alles sind tüchtige und zu-

verlässige Männer, die sich an zahlreichen Objekten bewährt haben. Viele von ihnen haben Erdöl- und Gasleitungen in Nadyn, Pung-Moraste und Surgut verlegt. Hier haben wir unsere 48 Kilometer geschafft. Sagen Sie bloß nicht leichten, nur 48 Kilometer. Diese Kilometer durch Wald und Berge voranzutreiben ist alles andere als einfach. Da bekommt man mit vielen technischen Schwierigkeiten zu tun. Doch dank der Fingigkeit und Gewandtheit der Arbeiter und Ingenieure überwinden wir sie stets erfolgreich. So haben wir eine Isoliermaschine modernisiert, die Gräben haben wir durch zielgerichtete Sprengungen aus; dadurch wird manuelle Arbeit bei dieser kraftaufwendigen Operation ausgeschlossen; wir haben es gelernt, die Rohre im Felsboden mit weicher oberer Bodenschicht, und zwar mit Hilfe eines Schaufelradbaggers zuzuschütten. Denn wir alle haben ein gemeinsames Ziel, den Bau rascher voranzubringen. Zudem wollen wir zur Brigadeform der Arbeitsorganisation unter Anwendung des Koeffizienten der Arbeitsbeteiligung übergehen.“

Im Blickpunkt: Lebensmittelprogramm

Fleiß führt stets zum Ziel

Über 26 Jahre bin ich in unserem Kollektiv „W. I. Lenin“, Rayon Schemonacha, als Melker tätig...

schnell und vollkommen zu meistern. Eine bestimmte Rolle spielt dabei auch die materielle Stimulation...

David Scharnagel und Andreas Heick. Im vorigen Jahr erhielt ich 4003 Kilo Milch je Kuh...

Allein in unserer Kolchosabteilung gibt es elf Melkerinnen, die über 3000 Kilo Milch pro Kuh und Jahr erzielen...

Der Autor schlägt vor

Möglichkeiten der Kleingärtner

Noch vor 10-15 Jahren unterschied sich Pawlowka, die Zentralstadt des Sowchos „Jerkenshilski“, nur wenig von den umliegenden Dörfern...

gedeckter Tisch. In mancher Nachschlageliteratur wird behauptet, daß Obstbau in Nordkasachstan nicht vorteilhaft ist...

baumarten. Nach dem Geschmack und Vitamingehalt bleiben die sibirischen Sorten fast nicht hinter den europäischen zurück...

ten die Stationen des Pflanzenschutzes, welche in den Rayonen zentral funktionieren, nützlich sein...



Die Komsomolzen- und Jugendbrigade um Bakyt Machmelowa aus der Abteilung für Kinderspielzeug beim Pawlodar Traktorenwerk „W. I. Lenin“...

Sorgen um die Erziehung

Die Mühe wird sich lohnen

Oft bedienen wir uns, wenn wir die Handlungen der Menschen oder ihr Benehmen in bestimmten Situationen einschätzen wollen, der Begriffe — gute Erziehung bzw. schlechte Erziehung...

Der Leser greift zur Feder

Wir diskutieren den Entwurf des Gesetzes über Arbeitskollektive

Dokument von einem großen Wert

Das Gesetz über die Arbeitskollektive, dessen Entwurf heute zur Diskussion steht, ist von äußerster großer Bedeutung...

Disziplin, über kollektive und persönliche Verantwortung für die gemeinsame Erfüllung einer Sache...

lätigen noch nicht ein Kollektiv im Sinne des neuen Gesetzes nennen darf. Es muß bestimmt eine Zeitlang dauern, bis eine Gruppe von Arbeitern die Ehre, sich Kollektiv zu nennen, verdienen wird...

oder Mängel eines Kollektivmitglieds in der Produktion sind wohl nicht loszutrennen von seiner Lebensweise...

Zu einseitig, so scheint mir, sind die Vollmachten des Kollektivs einer Produktionsbrigade im Artikel 18 formuliert...

Ansonsten billige und unterstützte ich den Entwurf voll und ganz.

Menschen aus unserer Mitte

Käsemacher

Die Arbeiterdynastie Kelm ist eine der ältesten in der Molkerei von Krasnojarka...

den hoch geschätzt. Robert Kelm kam hierher Anfang der vierziger Jahre...

Kelms senior, ist hier als Kompressorbediener tätig. Dem Kollektiv, das Woldemar anleitet, wurde im vergangenen Jahr der Ehrentitel „Kollektiv kommunistischer Arbeit“ zugesprochen...

ig; es sind ehrliche, zuverlässige Menschen. Die angehenden Arbeiter haben in den älteren Kollegen ein gutes Beispiel...



Heinrich HASENKAMPF, Tscheljabinsk

Bereits 35 Jahre arbeitet in der mechanischen Abteilung des Karagandaer Eisenbahnbetriebs Joseph Welter (im Bild). Er ist Meister höchster Qualifikationsgruppe...

Optimistisch gestimmt

Die Arbeiter des Rayons Jessil, Gebiet Turgai, weisen gute Arbeitserfolge auf. Im vorigen Jahr hat der Rayon trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse seine Pläne...

R. Baschenowa aus der Versuchsstation sowie E. Jaskelschik aus dem Sowchos „Moskowski“, jede von ihnen hatte über 3000 Kilogramm Milch je Kuh gemolken...

Meinungen

Was war eigentlich der Grund?

Mit großem Interesse habe ich den Beitrag „Ihre letzte Chance“ gelesen und möchte nur einige Gedanken dazu äußern...

Ob wir nicht mitschuldig sind

Wilhelm Bartuli schildert in „Ihre letzte Chance“ eine sehr traurige Geschichte, die wohl kaum jemandem, der sie gelesen hat, gleichgültig läßt...

haben wir es mit einem ganz anderen Fall zu tun. Daß der Gatte seine Frau, aus der eine Alkoholikerin wurde, verließ, wird wohl kaum jemand verwundern. Oder?

Ich bin in dieser Frage für vollständige Gleichberechtigung und verständliche Liebe einer Frau, die sich von ihrem trinkenden Gatten scheiden läßt, noch den Mann, der dieselbe Entscheidung trifft...

Gemeinsam verantwortlich

Der Beitrag „Der Weg zum Verkaufstisch“ („Freundschaft“ Nr. 48) hat mich veranlaßt, zur Feder zu greifen...

Als mein Mann im vorigen Sommer eines Tages in die örtliche Kaufhalle nach Brot ging, sah er in einem Hinterhof unter den Bäumen ein Fächchen liegen...

Kurz und gut, man könnte da mehrere Menschen nennen, die diese schlechte Organisation auf dem Gewissen haben...

Ich kannte eine Frau, die ihre zwei Kleinkinder in eine Staatsanstalt brachte und sich unbemerkt davonhüllte. Ich will nicht ihren Namen nennen, auch wenn sie zur Zeit nicht mehr unter den Lebenden weilt...

Glückwunsch

Unsere liebe Mutter, Frieda Schkalei, wohnhaft in Dshambul, ist 60 Jahre alt geworden...

Briefpartner gesucht

Liebe „Freundschaft“! Wir möchten gern eine Briefpartnerschaft mit Bürgern Deines Landes eingehen...

Konstantin BALZER, Sekretär des Rayonkomitees der Gewerkschaft der Mitarbeiter der Landwirtschaft

# Aus aller Welt - Panorama

## In den Bruderländern

### Untergrundquellen effektiv

PRAG. Das von tschechoslowakischen Spezialisten erarbeitete Perspektivprogramm sieht eine weitgehende Nutzung von Geothermalkwassern in der Volkswirtschaft der CSSR vor. Schon jetzt werden dank der Wärme der hauptsächlich in der Slowakei entdeckten Untergrundquellen jährlich 63 000 Tonnen Einheitsbrennstoffe gespart. Neben

ihren Heilzwecken werden die Geothermalkwassern zur Heizung von Treibhäusern, Wohnungen und medizinischen Einrichtungen genutzt. In perspektivischen Gebieten des Landes erkunden die tschechoslowakischen Geologen neue wasserführende Schichten. Die erhöhte Aufmerksamkeit zu

nichttraditionellen Energiequellen ist in der Tschechoslowakei kein Zufall. Sie müssen zur Realisierung des Zielprogramms des gesamten Staates — der rationalen Nutzung und Sparing aller Energiearten — gewichtig beitragen. Durch die Realisierung dieses Programms sollen bis Ende des laufenden Planjahres über 12 Millionen Tonnen Brennstoffeinheiten gespart werden.

### Mini-Computer

HAVANNA. Kuba, das noch vor zehn Jahren keine einzige Elektronenrechenmaschine aus eigener Produktion besaß, ist heute ein aktiver Partner der RGW-Länder im Bau dieser Technik. Es koordiniert die Arbeiten zur Schaffung automatischer Steuersysteme für die Zuckerindustrie auf der Grundlage des Einsatzes von Computern.

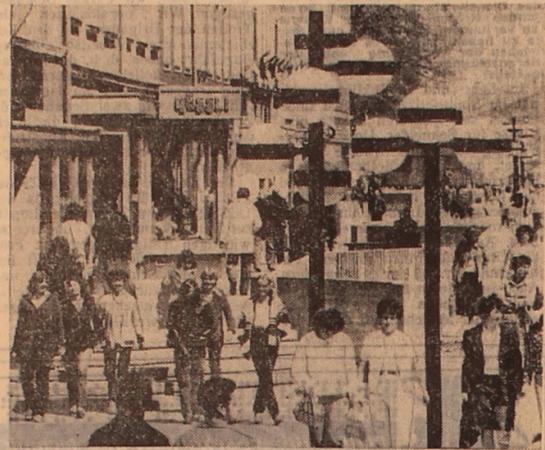
Auch im Bau von Mini-Computern, die im Zusammenwirken mit Spezialisten anderer sozialistischer Länder entwickelt werden, hat Kuba beachtliche Erfolge erzielt. Die neueste Technik erleichtert die Steuerung der technologischen Prozesse und den Test der Ausrüstungen.

In verschiedenen Zweigen der kubanischen Volkswirtschaft sind bereits Hunderte Mini-Computer der Marke SID, die in den RGW-Ländern gut bekannt ist, eingesetzt. Auch der Bau von Mikro-Rechnern und anderer komplizierter Apparatur ist eingeleitet worden.

### Abfälle genutzt

BUDAPEST. Die wiederholte Nutzung der Haushalts- und Produktionsabfälle ist ein wichtiger Punkt des Regierungsprogramms der Rohstoff- und Energieerzeugung in Ungarn. An dessen Realisierung beteiligen sich mehrere Betriebe des Landes, darunter auch der ungarische Trust für Verwertung von Haushalts- und Produktionsabfällen. Allein im vorigen Jahr erhielt die Volkswirtschaft der Republik von dieser Organisation etwa eine Million Tonnen Rohstoffe.

Annahmestellen des Trusts und ihre Abteilungen für Verarbeitung von Abfällen gibt es in Budapest und in anderen Städten der Ungarischen VR. In diesem Planjahr (1981-1985) finanziert die Regierung etwa 10 Milliarden Forint für die Errichtung neuer Betriebe zur Verwertung von Industrie- und Haushaltsabfällen.



Anfang Mai bezieht die DDR den 30. Jahreskongress der Umbenennung von Chemnitz in Karl-Marx-Stadt. Gegenwärtig ist es die viertgrößte Stadt, ein führendes Zentrum der Industrie, Wissenschaft und Kultur der Republik. Irkutsk und Wolgograd sind die sowjetischen Partnerstädte von Karl-Marx-Stadt, die den Namen des Begründers des wissenschaftlichen Kommunismus trägt. Im Bild: Im Arbeiterbezirk Brühl. Foto: TASS

### Beim Schutz der Gesundheit

SOFIA. Die Gesundheit der bulgarischen Werktätigen wird von einem 200 000 Mann starken Trupp Menschen in weißen Kitteln — Ärzten verschiedener Fachrichtungen, Krankenschwestern und Pharmazeuten — überwacht. Im Bereich des Gesundheitsschutzes behauptet Bulgarien in vielen Kennziffern führende Positionen in der Welt. In den letzten Jahren hat sich die durchschnittliche Lebensdauer in der Republik verlängert, die Kindersterblichkeit ist die geringste in der Geschichte des Landes geworden.

Der bulgarische Gesundheitsschutz verfügt heute über eine zuverlässige materielle Basis und über vortreffliche Kader. Seine Grundfonds machen über 1 100 Mil-

lionen Lewa aus, und die laufenden Aufwendungen für den Unterhalt der medizinischen Anstalten haben sich im vergangenen Planjahr verdoppelt. Ein Arzt hat jetzt nur 400 Personen zu betreuen.

Bedeutend verbessert hat sich die ambulatoire Hilfe, die der Bevölkerung der Städte und Dörfer der Republik erwiesen wird. Weitgehend verbreitet sind fahrbare stomatologische und Röntgenkabinette, die sehr bequem bei Untersuchungen der Arbeiter in kleineren Betrieben und Genossenschaften der Agrar-Industrie-Komplexe sind. Massenhaft werden Reihenuntersuchungen der Werktätigen vorgenommen, die Kultur der medizinischen Betreuung ist gestiegen.

## Wichtiges und aktuelles Problem

Verhandlungen über die Ausarbeitung völkerrechtlicher Maßnahmen zur Gewährleistung einer sicheren Entwicklung der Kernenergie-Wirtschaft haben infolge der beharrlichen Anstrengungen der Sowjetunion und anderer sozialistischer Staaten im Genfer Abrüstungsausschuss begonnen.

Dieses Problem ist in unseren Tagen besonders wichtig und aktuell. Angesichts der allmählichen Verknappung der nicht regenerierbaren Vorräte an organischen Energieträgern spielt das friedliche Atom in den Plänen für die Entwicklung der Energiewirtschaft vieler Länder eine ständig wachsende Rolle. Bis zum Jahre 1985 soll der Anteil der in Kernkraftwerken erzeugten Elektrizität auf 17 und gegen Ende dieses Jahrhunderts auf 25-30 Prozent steigen.

Wie der Leiter der UdSSR-Delegation, Viktor Israeljan, in seiner Ansprache auf der Plenarsitzung betonte, wird mit der Vergrößerung der Zahl der friedlichen Kernenergieobjekte die Notwendigkeit der Ausarbeitung wirksamer politischer und rechtlicher Normen zur Gewährleistung der sicheren Entwicklung

der Kernenergie-Wirtschaft immer offensichtlicher.

Wie Viktor Israeljan weiter sagte, haben die meisten Staaten der Welt die Idee der Ausarbeitung eines wirksamen internationalen Abkommens auf diesem Gebiet als eine zuverlässige Barriere gegen solche räuberischen Aktionen wie der Überfall der israelischen Luftstreitkräfte auf das Kernforschungszentrum in Irak unterstützt. Nach seinen Worten könnte eine vorsätzliche Zerstörung von Kernkraftwerken und anderer Objekte dieser Art die gleichen Folgen wie der Einsatz von Kernwaffen haben. Folglich fließt die Notwendigkeit einer sicheren Entwicklung der Kernenergie-Wirtschaft organisch mit der Aufgabe zusammen, die Entfesselung eines Kernwaffenkrieges zu verhindern. Die Ausarbeitung und der Abschluß eines Abkommens, das zur Verhinderung einer vorsätzlichen Zerstörung friedlicher Kernenergieobjekte führt, würde einen substantiellen Beitrag dazu bedeuten, daß eine nukleare Katastrophe auf einer weiteren bedeutsamen Richtung verhindert wird.

Der tschechoslowakische Delegierte Welwoda lenkte die Aufmerksamkeit der Mitglieder des Abrüstungsausschusses darauf, daß es sich bei den Bemühungen der sozialistischen Länder auf dem Gebiet der Gewährleistung einer sicheren Entwicklung der friedlichen Kernenergie-Wirtschaft um eine Konkretilisierung eines umfassenden Komplexes von Friedensinitiativen handelte, die in der Prager Politischen Erklärung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags enthalten sind. Millionen Menschen läßt diese Vorschläge als eine realistische Alternative zur wahnwitzigen Politik der Einpeisung des Weltrüstens, vor allem des nuklearen, zur Aufblähung der Militärausgaben und zur Annahme von Milliardoktinen, die einen Kernwaffenkrieg als zulässig deklarieren.

Die Delegationen Argentiniens, Venezuelas, Schwedens, Algeriens und anderer Staaten wiesen auf das starke Interesse an der Lösung des Problems der sicheren Entwicklung der Kernenergie-Wirtschaft und forderten zu einem konstruktiven Dialog bei den Verhandlungen auf.

## Über französische Kernwaffenexperimente

Der australische Außenminister William George Hayden hat in einer veröffentlichten Erklärung „tiefe Enttäuschung darüber zum Ausdruck gebracht, daß die französische Regierung trotz der entschiedenen Opposition der Regierung

Australiens mit einer neuen Serie von Kernwaffenversuchen auf dem Atoll „Mururoa“ im südlichen Teil des Stillen Ozeans begonnen hat.“

Der australische Außenminister erklärte, er werde diese Frage im Mai bei den Verhandlungen mit

Vertretern der französischen Regierung ansprechen, weil gegen die französischen Kernexperimente im südlichen Pazifik die Regierungen aller in dieser Region liegenden Länder auftraten.

## Geplantes Treffen aufgehoben

Ein geplantes Treffen zwischen den Delegationen Griechenlands und der USA bei den in Athen stattfindenden Verhandlungen über die Zukunft der amerikanischen Militärstützpunkte ist jetzt aufgehoben worden. Laut einem Bericht der Nachrichtenagentur ANA hat ein Sprecher der griechischen Regierung erklärt, es falle heute schwer, das Datum für die Wiederaufnahme der Verhandlungen zu nennen.

Wie einheimische Beobachter feststellen, sind bei den Verhandlungen, die bereits im vergangenen Oktober begonnen haben, zu keiner der erörterten Fragen Fortschritte zu verzeichnen. Die Verhandlungen haben zum Ziel, ein neues Abkommen über den Status von vier großen amerikanischen Militärstützpunkten auf griechischem Territorium auszuarbeiten, die von den USA auf einer provisorischen Grundlage genutzt werden, nachdem vor sechs Jahren die Gültigkeit des griechisch-amerikanischen

Abkommens von 1953 abgelaufen ist.

Die von Andreas Papandreu geleitete Regierung besteht darauf, daß ein neues Abkommen den Status der Militärstützpunkte, die Forderungen Griechenlands nach Aufstellung eines eindeutigen Zeitplans für die Schließung dieser Objekte in der Zukunft und dafür aufgenommen werden, daß ihr Wirken der Kontrolle der griechischen Behörden unterstellt wird.

Die Linkskräfte haben wiederholt darauf verwiesen, daß diese Militärstützpunkte der USA lediglich den strategischen Interessen der Vereinigten Staaten dienen und für die nationale Unabhängigkeit Griechenlands eine tödliche Gefahr darstellen. Wie einheimische politische Beobachter betonen, stellen für die Souveränität des Landes eine besondere Gefahr der große Seestützpunkt der USA auf Kreta sowie die zwei großen Militärobjekte dar, die in unmittelbarer Nähe der griechischen Hauptstadt gelegen sind.

## Hauptaufgabe der Konferenz

Alle Versuche, das Namibia-Problem ohne die UNO „intern“ zu regeln, widersprechen den Beschlüssen der Weltgemeinschaft und würden von ihr rechtswidrig erklärt werden, sagte UNO-Generalsekretär Javier Perez de Cuellar. Er sprach auf einer im UNESCO-Hauptsitz eröffneten internationalen Konferenz zur Unterstützung des Kampfes des namibischen Volkes für die Unabhängigkeit. Eine Hauptaufgabe der Konferenz sei es, zur weiteren Mobilisierung der Weltöffentlichkeit zur Unterstützung des namibischen Volkes beizutragen, das die Wahrnehmung seines Rechtes auf Selbstbestimmung und Freiheit durchsetzen will.

Ein Hauptgrund dafür, daß das namibische Volk bisher keine Unabhängigkeit und Freiheit erlangt hat, bestehe vor allem in der Politik des Pretoria-Regimes, das die Erfüllung aller Namibia-Beschlüsse der UNO hartnäckig verhindert, sagte UNESCO-Generaldirektor M'bow in seiner Rede. Die Position Pretorias stelle eine ernste Gefahr für die Länder des afrikanischen Kontinents, für den Weltfrieden dar.

M'bow versicherte die Teilnehmer der Konferenz, daß die UNESCO auch in der Zukunft ihr Bestes tun wird, um das Volk von Namibia in seinem Kampf für Freiheit und Unabhängigkeit nach Kräften zu unterstützen.

Der Präsident der XXXVII. UNO-Vollversammlung Imre Hollai, Ungarn, verwies darauf, daß die andauernde gesetzwidrige Okkupation Namibias durch die südafrikanische Republik eine massive Verletzung der Menschenrechte und aller in der UNO-Charta verankerten Prinzipien bedeutet.

Hollai, der auf das Wirken der „Kontaktgruppe“ für Namibia, der die USA, die BRD, Frankreich, Großbritannien und Kanada angehören, verwies, betonte, daß es lediglich zur weiteren Verschärfung der Lage in Namibia geführt und den Prozeß der Beilegung des Namibia-Problems verzögert und diesen in einem beträchtlichen Maße erschwert hat. Die Manöver dieser Gruppe, die zum Ziel haben, die Lösung der Namibia-Frage vom Abzug der kubanischen Truppen aus Angola abhängig zu machen, sind darauf gerichtet, die einseitige Position der Völkergemeinschaft zum Namibia-Problem zu spalten.

Der Vorsitzende des UNO-Rats für Namibia, Paul Lusaka, Sambia, ging ausführlich auf das Wirken dieses Gremiums ein. Er hob hervor, daß die Hauptaufgabe des Rats vor allem darin besteht, eine Einstellung der gesetzwidrigen Okkupation Namibias herbeizuführen und die politischen Manöver Pretorias zu entlarven, das versucht, das unmenschliche Apartheid-Regime zu verewigen. Er unterstützte die konstruktive Haltung der SWAPO, die der echten Vertreterin des Volkes von Namibia, die alles in ihren Kräften Stühende tut, um das Namibia-Problem so schnell wie möglich zu lösen.

Die Solidarität der afrikanischen Länder mit dem Kampf des namibischen Volkes hat der Generalsekretär der Organisation der Afrikanischen Einheit (OAU), Edem Kodjo, bekundet.

## Imperiale Ambitionen

### Kommentar

Die USA-Administration verhärtet weiterhin ihren großmachtchauvinistischen und imperialen Kurs, der auf einseitige Vorteile bei der Nutzung der Reichtümer des Bodens des Weltmeeres gerichtet ist. Ein anschaulicher Beweis dafür ist die Einstellung Washingtons zur neuen UNO-Seerechtskonvention, die darin besteht, daß die USA sich nach wie vor weigert, dieses Dokument zu unterzeichnen und offen verkündet, daß die amerikanischen Monopole die Bodenschätze und andere Ressourcen des Weltmeeres sich eigenhändig und unkontrolliert aneignen werden.

Zugleich hat das Weiße Haus erklärt, daß es eine „ausschließliche Wirtschaftszone“ mit einer Breite von 200 Seemeilen entlang der amerikanischen Küste verkündet, in deren Bereich die USA uneingeschränkt Herr über alle Lebend- und Nichtlebendressourcen sein werden. Diese Ressourcen sind aber inzwischen von den Vereinigten Nationen zum „gemeinsamen Erbe der Menschheit“ erklärt worden.

Das Vorgehen der USA-Administration kann nicht anders als Versuch qualifiziert werden, in Fragen der Nutzung des Weltmeeres Chaos zu stiften und die Grundlagen einer beiderseitig vorteilhaften Zusammenarbeit zwischen

den Ländern in dieser für das menschliche Wirken so wichtigen Sphäre zu untergraben, was bei den meisten Staaten ernste Besorgnis hervorrufen muß. Die Sowjetunion teilt diese Sorge und lehnt zusammen mit anderen Ländern die Politik der Willkür, die die USA auch auf diesem Gebiet betreiben möchten, entschieden ab. Wie in der vor kurzem veröffentlichten Erklärung der Sowjetregierung zu dieser Frage festgestellt wird, sollte man sich in Washington darüber Rechenschaft ablegen, daß die von ihm verfolgte Linie auf Boykott und Untergrabung der neuen umfassenden UNO-Seerechtskonvention im Gegensatz zu den Interessen der überwältigenden Mehrheit der Staaten steht.

Von den räuberischen Gelüsten der USA zeugt schon die Tatsache allein, daß Washington in Mißachtung der Meinung der Völkergemeinschaft ein nationales Gesetz verabschiedete, das den amerikanischen Unternehmen gestattet, eine einseitige Erkundung und den Abbau der mineralischen Vorkommen im internationalen Bereich des Meeresbodens zu betreiben.

Die amerikanischen Industrieunternehmen, unter ihnen solche Giganten wie das Konsortium Ken-

nect, die Erdölkorporation Standard Oil of Indiana und der Rüstungsindustriese Lockheed und einige andere haben schon mehr als 350 Millionen Dollar für die Erkundung von Reichtümern des Weltmeeres und die Entwicklung von Technik und Ausrüstungen zu deren Ausbeutung ausgegeben. Sie nahmen es als eine „Beleidigung“ auf, die Bedingungen der neuen Konvention zu erfüllen und um so mehr an der gleichberechtigten Verteilung der Ressourcen des Meeresbodens teilzunehmen.

Ein solches Herangehen würde als rechtswidrig qualifiziert und von der absoluten Mehrheit von Staaten entschieden verurteilt. Die jüngsten Handlungen der amerikanischen Administration zeigen, daß die USA-Regierung weitreichende Ziele verfolgt, nämlich die Konvention zu torpedieren und sie durch eine Serie von einseitigen Akten zu überaus wichtigen Problemen des Weltmeeres und Separatistischem zu ersetzen. Das ist ein Bestandteil der aggressiven außenpolitischen Linie der jetzigen USA-Administration auf einseitige Vorteile unter Beinträchtigung der Interessen anderer Länder auf Konfrontation und auf Zuspitzung der internationalen Situation.

Wladimir MATJASCH

## Entschlossene Haltung

Das wichtigste Ergebnis der in Luxemburg zu Ende gegangenen zweiwöchigen Ministertagung der EWG auf der Ebene der Außenminister ist die entschlossene Haltung, die die zehn EWG-Länder zur Wahrnehmung ihrer eigenen Interessen im Ringen mit den Vereinigten Staaten eingenommen haben. Wie die Brüsseler Zeitung „Le Soir“ treffend feststellte, hat der Ministerrat entschlossen erklärt, er werde bei den bevorstehenden internationalen Treffen nicht zulassen, daß die Westeuropäer zurechtgebogen werden.

Der Vorsitzende des EWG-Ministerrats, Außenminister der Bundesrepublik Deutschland, Hans-Dietrich Genscher, erklärte auf der abschließenden Pressekonferenz, daß Bonn und London auf der Tagung eine gemeinsame Initiative ergriffen haben, die darin besteht, daß gegenüber Washington eine Demarche der EWG unternommen wird, die den Abbau der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen Westeuropas zur UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern verhin-

dern soll, an denen die zehn EWG-Länder sehr interessiert sind. Diese Initiative wurde bereits vom Ministerrat gebilligt.

Die Außenminister der EWG-Länder haben sich negativ zu dem Vorschlag der Reagan-Administration geäußert, den Ausgang der bevorstehenden Treffen von Paris und Williamsburg bei separaten Treffen der Minister der „Sieben“ im voraus festzulegen. Wie der französische Außenminister Claude Cheysson erklärte, wird die EWG die Schaffung einer Art „Institut der Sieben“ nicht zulassen, die das Ergebnis von internationalen Treffen vorwegnehmen würde. Der Minister sagte, es wäre ein großer Fehler, die Diskussion in Williamsburg auf den West-Ost-Handel zu konzentrieren, wie dies Washington verlangt.

Ein weiteres Element in der Entwicklung von Spannung zwischen der EWG und den Vereinigten Staaten war der offizielle Protest, den die „Zehn“ gegenüber dem Weißen Haus im Zusammenhang

mit dem Gesetzentwurf über Warenexport in die sozialistischen Länder bekunden will, den die Administration im USA-Kongreß eingebracht hat. Die EWG-Länder lehnten das in dieser Gesetzvorlage enthaltene Prinzip exterritorialer Jurisdiktion ab, das Washington auch auf das Wirken der amerikanischen Niederlassungen in Westeuropa ausdehnen möchte. In den EWG-Kreisen wird darauf verwiesen, daß die Verabschiedung dieses Gesetzes in der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft als massive Einmischung in deren innere Angelegenheiten bewertet würde.

Viele Frage, die auf der Tagung der EWG-Ministerratstagung gesetzt worden waren, blieben ungelöst infolge der Meinungsverschiedenheiten zwischen den EWG-Partnern. So konnten die Probleme nicht beigelegt werden, die mit den zweiten Direktwahlen in das Europäische Parlament sowie dem finanziellen Beitrag Großbritanniens zum EWG-Haushalt, dem Status der Beziehungen Grönlands zur EWG usw. zusammenhängen.

## Offene Einmischung

Die britischen herrschenden Kreise geben sichtlich dem Druck der USA nach, die versuchen, ihre westeuropäischen Partner entgegen deren wirtschaftlichen Interessen die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zu der Sowjetunion abzubauen zu lassen. Ein Beweis dafür ist ein Beschluß des britischen Amtes für Kredit- und Exportgarantien. Wie die Zeitung „Financial Times“, Organ britischer Geschäftskreise, meldet, hat diese Regierungsbehörde „den britischen Exporteuren zur Kenntnis gebracht, daß sie nicht mehr imstande ist, vor möglichen Verlusten zu versichern, die durch das amerikanische Wirtschaftsembargo verursacht werden können“.

Die Zeitung präzisiert, die Behörde habe die Kunden davon in Kenntnis gesetzt, daß sie die finanziellen Verluste nicht ersetzen werde, die durch die Verhängung des amerikanischen Embargos für die Lieferungen von Ausrüstungen für den Bau der Erdgasleitung Sibirien — Westeuropa entstehen.

Eine Reihe britischer Gesellschaften, unter ihnen John Brown Engineering, liefern bekanntlich Ausrüstungen für die Erdgasleitung. Nach einmütiger Auffassung britischer Geschäftskreise sichern die sowjetischen Lieferaufträge Tausenden von Engländern Beschäftigung. Die Reagan-Administration gab bereits ihre Absicht bekannt, die britischen Firmen zu bestrafen, die entgegen dem Willen Washingtons mit der UdSSR zusammenarbeiten, und ihnen die Lieferung einiger Arten von Ausrüstungen zu versagen, was die Tätigkeit der Firmen erschweren und ihnen Schaden zufügen wird.

Die „Financial Times“ gibt zu, daß der von dem Amt für Kredit- und Exportgarantien unternommene Schritt mit den Versuchen der USA verbunden ist, die Kontrolle über die Ausfuhr, besonders von Technologien, in die Sowjetunion zu verstärken. Es geht somit um eine offene Einmischung der USA in die Bestimmung der Wirtschafts- und Handelspolitik Großbritanniens.

## Gegen amerikanische Herrschaft

Herstellung eines gerechten und dauerhaften Friedens im Nahen Osten, Zügelung der israelischen Expansionsinstinkte, Befreiung der okkupierten arabischen Gebiete von den Eindringlingen und Gewährleistung der legitimen Rechte, darunter des Rechtes auf Selbstbestimmung und Gründung eines eigenen unabhängigen Staates auf dem Boden Palästinas unter Leitung der PLO an das arabische Volk von Palästina — das sind die Grundsätze, wie sie der Informationsminister der Syrischen Arabischen Republik, Ahmad Iskander Ahmad, darlegte. In einem Gespräch mit

der Journalistendelegation, die im Rahmen der UNO auf ihrer Informationsreise durch mehrere arabische Länder in Syrien eingetroffen war, erklärte er: „Wir sind gegen eine amerikanische Herrschaft in der Region in welcher Form auch immer, wir sind für einen gerechten Frieden und weisen deshalb alle Formen des Kapitalismus.“

Der syrische Informationsminister stellte dann fest: „Die Politik der USA in dieser Region ist eine Politik gegen die Herstellung des Friedens im Nahen Osten. Sie begünstigt einseitig den zionistischen

Staat, ist darauf gerichtet, die israelische Okkupation der arabischen Gebiete zu unterstützen, und ermuntert Israel zu einer weiteren Aggression.“

Die zionistische Regierung, die eine Regierung von Terroristen und Mörder sei, trage die Verantwortung für die Verbrechen im südlichen Libanon, in Westsibirien, in den Palästinaserlagern Sabra und Chatila, für die jüngsten Massenvergiftungen friedlicher Einwohner im Westjordangebiet und zuletzt für die Sprengung der USA-Botschaft in Beirut.



Die Reagan-Führung verstärkt die militärische Einmischung in El Salvador und zwingt zu diesem Zweck ihre Militärlieferungen für die reaktionäre Diktatur. In diesem Finanzjahr stellten die USA der Junta zusätzlich 110 Millionen Dollar zur Verfügung. Diese Mittel sollen für die Vergrößerung der Lieferung amerikanischer Waffen und Munitionen sowie für die Finanzierung der Ausbildung salvadorianischer Strafkommandos auf dem Truppenübungsplatz Fort-Bragg, North Carolina, genutzt werden. Einen Ausbildungskurs haben dort bereits Truppen durchgemacht, die sich auf Massenrepressalien gegen die friedliche Bevölkerung spezialisieren.

In den letzten drei Jahren fielen in diesem mittelamerikanischen Staat mehr als 40 000 Friedliche Einwohner dem Genozid zum Opfer. Zehntausende Salvadorianer retteten sich vor dem Terror durch Flucht aus der Heimat und suchten Asyl in den Nachbarländern.

Im Bild: Im Lager für Flüchtlinge aus El Salvador. Foto: TASS

### In wenigen Zeilen

SOFIA. Es ist die Pflicht aller Friedenskräfte und Regierungen, alles in ihren Kräften Stühende zur Einstellung des Weltrüstens, zur Abwendung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges, zur Herbeiführung einer Wende zur Entspannung und zur Zusammenarbeit in den internationalen Beziehungen sowie zur Schaffung von Voraussetzungen für eine Abrüstung zu tun. Das hat der Generalsekretär des ZK der Bulgarischen Kommunistischen Partei und Vorsitzende des Staatsrats der VR Bulgarien, Todor Shiwkow, bei einem Treffen mit dem Präsidenten der Griechischen Republik, Konstantinos Karamanlis, erklärt, der sich zur Zeit in Bulgarien zu einem Freundschaftsbesuch aufhält.

HANOI. Vietnam hat die von Vereinten Staaten und deren NATO-Verbündeten aufgezogene Kampagne verurteilt, die das Ziel hat, die internationalen Abkommen über chemische Waffen zu Verleumdungen und zur Tarnung der eigenen Vorbereitung eines Chemiekrieges zu mißbrauchen.

WASHINGTON. Die einzige Möglichkeit, in einem Kernwaffenkrieg zu überleben, besteht darin, ihn zu verhindern. Das ist die wichtigste Schlussfolgerung des Symposiums „Biomedizinische Folgen des Einsatzes von Kernwaffen und eines Kernwaffenkrieges“, das von der einflussreichen Friedensorganisation „Arzte im Kampf für soziale Verantwortlichkeit“ im USA-Staat Nordkarolina durchgeführt wurde.

BEIRUT. Die Vorbereitungen Israels für einen Angriff auf das syrische Kontingent der interarabischen Streitkräfte zur Aufrechterhaltung des Friedens in Libanon sowie unmittelbar auf dem Territorium Syriens treten in ihr Endstadium. Fünf Tage fahren die Kolonnen israelischer Panzer, Selbstfahrlafetten und Lastkraftwagen mit Soldaten und Technik zur Bekaa-Ebene. Die zahlenmäßige Stärke der israelischen Truppen in Libanon wurde, verglichen mit denen, die an der Aggression vergangenen Jahres teilnahmen, verdreifacht.

LISSABON. Mit einer Niederlage der Rechtsparteien gingen in Portugal die allgemeinen Wahlen aus. Nach vorläufigen Angaben haben die Rechten die absolute Mehrheit in der Versammlung der Republik verloren. Die meisten Sitze erhielten die Sozialisten. Einen großen Erfolg verzeichnet die Volkseinheitsunion, der die Portugiesische Kommunistische Partei angehört.

PNOM PENH. Wie die kampucheanische Nachrichtenagentur SPK meldet, setzt Thailand seine bewaffneten Provokationen an der Grenze zur Volksrepublik Kambodscha fort. Gedeckt vom Feuer thailändischer Artillerie, unternahmen Banden von Pol-Pot-Leuten und anderen Khmer-Reaktionären, die sich in Thailand verschanzt haben, wiederholt Versuche, in kampucheanisches Gebiet einzudringen. Sie erhielten jedoch eine gebührende Abfuhr.

Wie werden Sie bedient?

# Es muß noch viel geleistet werden

**Wladimir Kusmitsch, Sie selbst sind bereits mehr als dreißig Jahre in diesem System tätig und wissen wie wohl kaum jemand anders, wie wichtig dieser Bereich der Volkswirtschaft ist.**

Davon zeugt ja auch die Aufmerksamkeit, die das Zentralkomitee unserer Partei der Sphäre der Dienstleistungen, besonders in den letzten Planjahrhundert, schenkt. Und ich verrate kein Geheimnis, wenn ich sage, daß der Anfang noch viel, sehr viel geleistet werden muß, um die ständig wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung zu decken.

**Welche Hauptprobleme der Entwicklung und Vervollkommnung des Dienstleistungswesens könnten Sie hervorheben?**

Erstens ist das die Anpassung des Arbeitsregimes unserer Dienstleistungsstellen an die Anforderungen der Kunden und zweitens — und davon ist die Rede auch im jüngsten Beschluß — die Eröffnung und Organisation komplexer Annahmestellen unmittelbar in den Betrieben. Das heißt, daß wir zu den Werklätigen gehen werden, nicht sie zu uns, um unserer Bestimmung wirklich zu entsprechen. Auch geographisch müssen die Dienstleistungsstellen so verteilt sein, damit der Kunde nicht weit zu wandern braucht, um sie zu erreichen.

**Welche Maßnahmen sind getroffen worden, um den Kunden die**

**Im Gebiet Karaganda gibt es 886 Dienstleistungsstellen — Ateliers, Annahmestellen, Werkstätten u. a. Wie die Mitarbeiter dieses ausgedehnten Netzes den neuen Aufgaben gerecht werden, die aus dem Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR „Über die weitere**

**Möglichkeit zu bieten, die Dienstleistungsstellen vor oder nach ihren Arbeitsstunden zu besuchen?**

Bereits anderthalb Monate arbeiten etwa 90 Prozent aller Dienstleistungsbetriebe des Gebiets — von 7.30 oder 8.00 Uhr früh bis acht oder gar neun Uhr spät. Die Hälfte aller Friseursalons sind sogar bis 10 Uhr spät offen. Der dritte Teil sämtlicher Werkstätten für verschiedene Reparaturen arbeiten auch am Sonntag, die meisten (775) am Sonnabend. Die Maßnahmen zur Festigung der Arbeitsdisziplin, die in letzter Zeit allorts eingeleitet wurden, wirkten sich sofort auf die Arbeit unserer Dienstleistungsstellen aus. So fehlte es z. B. noch vor kurzem in den Damensalons nie an Besuchern, die sich während ihrer Arbeitszeit in bequemen Sesseln das Haar färben und ondulieren ließen. Jetzt sind sie wie weggeblasen — sie kommen nach der Arbeit.

**Sind in diesem Zusammenhang auch Schwierigkeiten erschienen, die bei Umgestaltungen ja nie ausbleiben?**

Selbstverständlich. Anfangs war der Kundenanruf im Modesteller im Zentralen Haus für Dienstleistungen auf dem Sowjetski-Prospekt übergrößer, besonders dort, wo man Frauenkleider bestellt. Die

Männer sind in dieser Hinsicht anspruchslos — sie kaufen mehr seriengefertigte Kleidung in den Geschäften. Hier aber kam es so weit, daß viele Kunden ihre ganzen Sommerabende verbrachten, um ein paar Sommerkleider zu bestellen. Diese Tatsache ist auch noch darauf zurückzuführen, daß alle gerade in dieses Atelier wollen, daß die andern, kleineren, ihren Anforderungen bezüglich Qualität leider nicht entsprechen.

**Im bereits erwähnten Beschluß wird gerade auf diesen Umstand hingewiesen: die Werklätigen verlieren immer noch zu viel Zeit, selbst wenn es ihre gesetzliche Freizeit ist, um eine Bestellung zu machen. Welche Möglichkeiten nutzt man in Ihrem System aus, um diesem Übel abzuhelfen?**

Etwas ein Drittel aller Brigaden der Modeateliers werden auf das Nähen von Sommerkleidern umgeschaltet und folglich umgeschult. Das heißt bei uns ebenfalls die Meisterung von Nebenberufen. Außerdem funktioniert in diesem Jahr erstmalig das Atelier „Nowinka“, in dem Halbfertigkleider nach Modellen angefertigt werden. Die Kundinnen wählen sich eines dieser halbfertigen Kleider, und die

**Entwicklung und Verbesserung der Dienstleistungen an der Bevölkerung hervorheben — darüber sprach Wladimir GOROSCHKO, Chefingenieur der Gebietsverwaltung Dienstleistungen, mit unserem Korrespondenten Artur HORMANN.**

Schneiderin paßt es dann schon der Kundin an. Auf diese Weise wurden allein im Februar 800 Kleider genäht.

**Wladimir Kusmitsch, Sie nannten einen zweiten Weg der Vervollkommnung des Kundendienstes — die Organisation von komplexen Annahmestellen in den Betrieben und Arbeiterwohnheimen. Was ist in dieser Hinsicht getan worden und was ist noch zu tun?**

Kurz und bündig: getan ist noch wenig, zu tun ist noch viel. Mit anderen Worten: Im Gebiet gibt es etwa 50 Großbetriebe, Annahmestellen sind aber nur an ganz wenigen davon organisiert worden — in der Karagandaer Süßwarenfabrik, im Werk für Heizungsanlagen, im Saraner Werk für technische Gummierzeugnisse. Das wären alle. Im Karagandaer Hüttenkombinat mit seinem mehrtausendköpfigen Kollektiv hat die Leitung immer noch keine Möglichkeit gefunden, wenigstens eine komplexe Annahmestelle zu organisieren, geschweige denn an einzelnen Werken des Kombinars. Auch in solchen Betrieben wie das Werk für Synthesekautschuk, die Karagandaer Werke für Maschinenbau bleibt es immer noch bei Ver-

sprechen. Doch nach dem jüngsten Beschluß wird die Lösung dieses Problems dennoch auf Fleck rücken. Unsere Verwaltung hat sich mit den örtlichen Sowjets in Verbindung gesetzt, die nun konkrete Verpflichtungen übernommen haben, um die Organisation solcher Annahmestellen zu fördern.

**Im Beschluß wird darauf hingewiesen, daß es Ehrensache der Komsomolzen und Jugendlichen ist, das Dienstleistungswesen mit ihren jungen Kräften und ihrer Energie zu verjüngen, es auf eine neue Stufe zu heben. Wie ist es in den Betrieben der Verwaltung mit der Heranziehung junger Facharbeiter bestellt?**

Im Lehr- und Produktionskombinat im Stadtbezirk Sowjetski funktioniert seit mehreren Jahren eine Klasse für Schneider. Unsere Verwaltung hat die Lehrkräfte ausgerüstet, und zwei Methodikerinnen unterrichten die Schüler. Während des Lehrjahres liefern die Schüler vollwertige Produktion, ihr Praktikum machen sie in unseren Ateliers. Außerdem unterrichten die Oberschülerinnen unserer Patenschule Nr. 83 im Schneider. Auch in anderen Schulen der Stadt und des Gebiets ist die Berufsbildung der Mädchen auf diesen Be-

ruft ausgerichtet, und wir erhalten aus diesen Quellen alljährlich nicht wenig junge Fachkräfte.

**In den Beschwerdebüchern der verschiedenen Ateliers sind immer noch Beschwerden der Kunden zu lesen über niedrige Qualität, Verzögerungen der Fristen u. a. Welche Erziehungsarbeit wird in Ihren Betrieben geführt, um diese Mängel zu beheben?**

Wie überall sind auch bei uns die Kommunisten und Komsomolzen tonangebend in allen guten Initiativen. Die Parteiorganisation der Verwaltung zählt 851 Kommunisten und 2285 Komsomolzen — eine große Kraft. An Initiative der Parteiorganisation wurde unlängst im Modesteller höchster Klasse (N. Abdutow-Prospekt) eine Konferenz der Mitarbeiter des Ateliers und der Kunden veranstaltet. Es kam zu einem offenen Gespräch, und natürlich haben wir daraus Schlüsse gezogen. Wir organisierten ein Treffen der Brigaden, die den Koeffizienten der Arbeitsbeteiligung eingeführt haben, d. h. die für das Endergebnis kollektive Verantwortung tragen. Bereits im laufenden Jahr haben wir zwei Seminare für Zuschneider abgehalten, die nach dem neuen Modellieren, Konstruieren, nach einer neuen Technologie arbeiten.

**Der jüngste Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR hat uns einen neuen Impuls zur Vervollkommnung unserer so wichtigen Tätigkeit gegeben. Freilich werden auch in Zukunft immer wieder Schwierigkeiten und Mängel auftauchen. Sie rechtzeitig ausfindig zu machen und zu beseitigen ist unsere Ehrensache.**

**Praktische Winke**

## Gute Verwertung

Ob kurz- oder langhaarig, finden wir irgendwo noch eine abgelegte schadhafte Pelzjacke, eine sing wir hocherfreut, läßt sich doch daraus durchaus noch ein Pelzkragen oder eine Mütze herstellen. Wir klopfen den Pelz zuerst auf der Vorderseite und schütten ihn tüchtig auf. Dann bürsten wir ihn in der Richtung der Haare und hängen ihn anschließend an die Luft.

Nun zur Herstellung: Zuerst wird das Fell zugeschnitten. Um die gewünschte Rundung des Kragens zu bekommen, werden an der Halspartie fünf kleine, ca. 4,5 bis 5 cm lange Abnäher ausgeschnitten und genäht. (Bei Kinderkragen genügen drei Abnäher.) Um den Kragen abzunehmen zu können, ist es zweckmäßig, ihn abnehmbar zu fertigen. Nachdem das Fell zugeschnitten ist, schneiden wir die Einlage aus Steifeln, dann das Futter zu. Das Futter wird nicht dehnbar, wird es ringförmig mit Nahtband benäht (oben), Futter und Steifeln werden durch Stepplinien verbunden.

Die Knopflochblende wird verstofft, ebenfalls die beiden Laschen sowie die Kragebänder, welche dann an das Futter genäht werden. Zum Schluß wird der Pelzkragen in das Kleidungsstück erst eingelegt, um den Sitz der Knöpfe genau zu markieren. Nach mehrmaligem Probieren und Anpassen der Knöpfe wird der Pelzkragen in die Kragebänder geschoben und fest eingeknüpft.

## Kulturleben der Republik

### Klub der Poesiefreunde

Erst ein Jahr besteht im Zelinograd Palast der Jugend der Klub „Dialoge“, hat aber schon viele Anhänger gefunden. Junge Dichter und Prosaiker versammeln sich hier, um aus ihren neuen Werken vorzulesen, zu diskutieren, voneinander zu lernen. Die Klubmitglieder treffen sich regelmäßig mit den Werklätigen der Industriebetriebe, mit Studenten und Schülern der Stadt.

Unlängst fand solch ein Treffen mit Studenten und Lehrern des Zelinograd mechanisch-technologischen Technikums statt. Die Dichter Valeri Stempel, Schichtmeister des Werkes „Zelinogradselmasch“, Rustam Latypow, Ingenieur desselben Werkes, und andere rezitierten ihre neuen Gedichte, beantworteten zahlreiche Fragen der Entwicklung der zeitgenössischen sowjetischen Literatur.

### Gedenkstätte des Komponisten

Seine ersten Besucher hat der Musiksalon im Memorialmuseum des hervorragenden kasachischen Komponisten Achmet Subanow in Alma-Ata empfangen. Hier werden Treffen mit bekannten Instrumentalisten und Künstlern stattfinden sowie Vorträge-Konzerte über das Schaffen der Klassiker und zeitgenössischer Tonkünstler veranstaltet werden. Solche Musiksalons gibt es heute fast in allen Städten der Republik. Sie sind zu wahren Zentren der musikalischen Kultur, der ästhetischen Erziehung der Werklätigen geworden.

### Beeindruckendes Ereignis

Zu einem interessanten, beeindruckenden Ereignis wurde im Filmtheater „Sowremennik“ der Tag der Mitarbeiter des Post- und Nachrichtendienstes des Bezirks Shelesnodorsky von Karaganda. Zu den Bestarbeitern sprachen Parteifunktionäre und führende Mitarbeiter der Sowjetorgane, Gewerkschafter. Die Versammelten erfuhren viel über die weitere Entwicklung ihres Betriebs, über die Lösung der sozialen Probleme.

Anschließend wurde den Abendteilnehmern ein buntes Konzertprogramm der Laienkünstler der Mittelschule Nr. 46 sowie ein Film geboten.

### Künstler besuchen Werklätige

Enge schöpferische Verbindungen pflegt das Pawlodar Gebiets-theater mit den Werklätigen des Aluminiumwerkes. Die Schauspieler treten mit Konzerten und Vorlesungen über die zeitgenössische Theaterkunst in den Roten Ecken, Klubs, Wohnheimen und direkt in den Werkhallen auf. Gegenwärtig wird eine Zuschauerkonferenz vorbereitet, in der das Fazit dieses Jahres gezogen werden soll. Die enge Zusammenarbeit der Künstler mit den Hüttenwerkern ist für beide Seiten von großem Nutzen.

### Proben, Proben...

Bereits 23 Jahre besteht im Kulturhaus des Kolchos „XXII. Parteitag der KPdSU“, Rayon und Gebiet Kurgan, das Volkstheater, mehrfach Sieger der Republikwettbewerbe der Laienkunst. Das Kollektiv hat ein mannigfaltiges und interessantes Repertoire und erfreut sich einer großen Popularität unter den Dorfbewohnern.

Lange Jahre wird das Volkstheater von Tauba Abschebajew, Verdienter Kulturschaffender der Kasachischen SSR, geleitet.

Pressediener der „Freundschaft“



Im Jahre 1918 unterzeichnete W. I. Lenin den Beschluß des Rats der Volkskommissare der RSFSR über die Nationalisierung aller Betriebe der Rittler-Gesellschaft. Die Geschichte der Stadt Rittler (heute Leningorsk) ist mit dem Polymetallkombinat, Träger des Ordens des Roten Arbeitsbanners, untrennbar verbunden. Alle Entwicklungsstufen der Stadt und des Kombinars sind in dem vor 22 Jahren gegründeten Heimatmuseum widergespiegelt, in dem über 13000 Exponate verwahrt sind. Das Museum ist bei ihren Gästen sehr beliebt.

## Zeitung hilft dem Studium

Ich und meine Zöglinge aus der Fachschule für Kulturarbeiter in Aktjubinsk abonnieren seit Jahren die Zeitung „Freundschaft“ und verwenden sie fortwährend im Deutschunterricht.

Die Zeitung weckt das Interesse der Schüler für die Fremdsprache und bereichert ihren Wortschatz. Außerdem hilft die Zeitung die Weltanschauung der jungen Menschen ausformen, erweitert ihren Gesichtskreis. Sie hilft auch den Schülern, die Tatsachen und Ereignisse des gesellschaftlichen Lebens richtig einzuschätzen und einen richtigen Standpunkt im Leben einzunehmen.

Die Kompliziertheit der Zeitungssprache verlangt eine gründliche Vorbereitung auf jede Unterrichtsstunde. Die nötigen Texte werden

nach Inhalt und sprachlichem Wert gewählt, unbekannte Wörter werden herausgeschrieben und erklärt oder durch bekannte Synonyme ersetzt usw.

Am meisten gefallen uns die Seiten „Mensch und Natur“, „Patriot“ und „Literaturseite“, wo wir viel Wissenswertes finden. Da meine Zöglinge nach Absolvierung der Fachschule meist in Dorfklubs arbeiten werden, interessiert sie alles aus dem Dorfleben, besonders was die Dorfjugend anbetrifft.

Wir möchten auch weiterhin in der „Freundschaft“ einen treuen Helfer und einen interessanten Gesprächspartner sehen.

Galina KOSHANBAJEW, Deutschlehrerin an der Fachschule für Kulturarbeiter Aktjubinsk

**Körperkultur ohne Ferien**

## Eine Viertelstunde Aufmunterung

Wollen wir es mal versuchen, festzustellen, wovon unsere Arbeitsfähigkeit abhängt. Klar, die Einrichtung des Arbeitsplatzes, die sogenannten Betriebsbequemlichkeiten, die Art des Arbeitsauftrags, die Meisterschaft und die beruflichen Fertigkeiten selbst spielen da die entscheidende Rolle. Aber das sind jedoch rein ökonomische Charakteristiken, und jedermann weiß, daß dies bei weitem nicht ausreicht, um schöpferisch, mit voller Hingabe zu arbeiten. Somit gelangen wir zu einem weiteren, nicht minder wichtigen Problem — zur Schaffung guter psychologischer Bedingungen an jedem Arbeitsplatz und für jeden Werklätigen. Wie läßt sich diese Frage lösen?

In der Dsheskasganer Produktionsvereinigung für Wirkwarenzeugung wird diesem Problem besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Erstmals ist das ein effektives Mittel zur Verminderung der Kaderfluktuation (beiläufig gesagt, ist sie allein in den letzten drei Jahren um 15 Prozent herabgesunken), zweitens trägt die Schaffung guter psychologischer Arbeitsbedingungen zur unentwegten Steigerung der Arbeitsproduktivität bei. Freilich kann es in gewissem Maße komisch klingen, aber hier hat man den Fortschritt durch die breite Entfaltung und Entwicklung der Körperkultur erreicht.

Stellen Sie sich eine geräumige Produktionshalle vor, in der Dutzende Maschinen arbeiten. Sieben Stunden stehen die Weberinnen an ihren Arbeitsplätzen. Sieben Stunden angespannte Arbeit, Geföse,

Foto: KasTAG

## Karpaten wandern nordostwärts

Die Karpaten wandern auf dem Territorium der UdSSR jährlich einige Zentimeter in nordöstlicher Richtung. Zu dieser Auffassung kamen Geologen des Forschungszentrums der Akademie der Wissenschaften der Ukraine nach langjährigen Beobachtungen der Gebirgsformationen und Schollenverschiebungen in der Erdkruste. Wie der Leiter des Forschungszentrums, Dr. Jaroslaw Podstrigatsch, in einem TASS-Gespräch sagte, wurde im Rahmen eines Komplexprogramms zur Erforschung tektonischer Prozesse in der Region unter anderem festgestellt, daß seismi-

## Künstliche Smaragde

Nicht mehr viele Jahrtausende lang, wie im Inneren der Erdkruste, sondern lediglich vier Monate werden jetzt für das „Reifen“ von Smaragden auf dem Boden eines Platintopfes in den Öfen der Leningrader Firma „Russische Edelsteine“ benötigt.

Das Rezept für die Herstellung künstlicher Smaragde aus speziellen Silikatmelzen mit Zugabe seltener Metalle und Salze haben Wissenschaftler der sibirischen Abteilung der Akademie der Wissenschaften der UdSSR vorgeschlagen. In Leningrad haben Fachleute des Forschungsinstituts für Schmuckwarenindustrie in Gemeinschaftsarbeit mit der Firma „Russi-

## neues aus wissenschaft und technik

### Automatik in der Moskauer Metro

Etwas mehr als eine Minute wird der Zugabstand in der Moskauer Metro sein, nachdem sie auf automatische Zugführung umgestellt wird. Diese Möglichkeit wird mit der Einführung eines komplexen Systems zur Automatisierung des Verkehrs gesichert sein. Mit anderen Worten wird der abgehende Zug kaum im Tunnel verschwinden, als schon ein neuer Zug in der Station auftauchen wird. Eine solche Verdichtung des Zugverkehrs ist auf die immer größere Beanspruchung der hauptstädtischen Metro zurückzuführen, die schon jetzt täglich über siebenmillionen Passagiere befördert.

Automaten als Zugführer sind schon seit langem keine Neuigkeit in der Moskauer U-Bahn: Ihr Einsatz auf den Linien, die eine Länge von insgesamt über 150 Kilometer haben, hat den Zugabstand merklich verkürzt. Die Roboter haben jedoch eine Besonderheit: Sie funktionieren einwandfrei, wenn die Fahrpläne strikt eingehalten werden, können aber auf Veränderungen der Verkehrssituation nicht exakt reagieren.

Diesen Mangel wird nicht das neue Zugführungssystem haben, das in der Moskauer Ingenieurhochschule für Eisenbahnverkehr entwickelt wurde. Die Grundlage dieses Systems bildet ein Rechenkomplex, der mit modernen Minicomputern ausgestattet ist, der somit als Zugführer für alle Züge der hauptstädtischen Metro fungieren wird. In den Tunnels sollen Impulsgeber installiert werden, die das Rechenzentrum mit Angaben über die Beschleunigung der Züge versorgen werden, die sich je nach der Zahl der Passagiere ändern, wie auch mit anderen Informationen. Der Rechenkomplex wird Befehle für die in den Zügen aufgestellten Elektroenergieeinrichtungen erteilen, die die Antriebsbremsen oder eine Höchstgeschwindigkeit — mehr als 100 Kilometer in der Stunde — bei minimalem Stromverbrauch erreichen. Das neue System wird auf einer Metro-Teststrecke in der Nähe Moskvas erprobt, deren Bau im laufenden Fünfjahresplan in Angriff genommen wird. Danach soll die automatische Zugführung in allen U-Bahnen der Sowjetunion eingeführt werden.

### Baikalsee änderte seinen Abfluß mehrfach

In den letzten zwei Millionen Jahren hat der 25 Millionen Jahre alte Baikalsee mehrmals seinen Abfluß geändert. Zu diesem Schluß gelangten sowjetische Wissenschaftler, die sich mit der Genese des gegenwärtigen Bodenreliefs befassten.

Hunderte von Flüssen münden in den größten Süßwasserse der Welt, und allein die Angara entspringt dem Gewässer. Auf dem Weg zum Jenissej hat die Angara eine große Schwelle zu überwinden, die nach Ansicht von Wissenschaftlern relativ jung ist. Dies bestätigt auch das Alter der Ablagerungen im oberen Lauf der Angara.

Interessanter ist nördlich vom Ursprung der Angara ein altes Tal entdeckt worden, dessen Boden Flußsedimente aufweist. Nach Mes-

sung der Sandschichten ermittelte Nikolai Logatschow, korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, die Richtung des Abflusses: vom Baikalsee aus zum sibirischen Riesensstrom Lena.

Die dort entdeckten Reste von Organismen lassen nicht nur über das Alter des Tals urteilen, sondern auch annehmen, daß in dem sibirischen Riesensee zu jener Zeit Seehunde und andere Polarmeerbewohner lebten. Die Verbindung zwischen den Gewässern wurde vor etwa einer Million Jahren durch tektonische Prozesse unterbrochen.

Die Forscher ermittelten auch einen weiteren Abfluß des Baikalsees an dessen Südküste. Er war ebenfalls durch den steigenden Gebirgsschutt blockiert worden.

## Werkzeugpflege

### Welche Schleifscheibe paßt für welches Werkzeug?

**Normalkorund.** Das sind Schleifkörper, die einen hohen Schleifdruck vertragen und die sich besonders für die Bearbeitung von langspannenden Werkstoffen sowie zum Schruppen, Putzen und Trennen von Werkstücken eignen.

**Halbedelkorund.** Diese Schleifkörper werden vorrangig dort eingesetzt, wo eine hohe Zerspanleistung, hoher Schleifdruck und beste Oberflächengüte gefordert werden.

**Edelkorund.** Die Industrie verwendet Edelkorund für das Schleifen von Werkzeugen, für Schleifarbeiten mit großen Berührungsflächen sowie für das Außenrund-, Innenrund- und Flachsleifen.

**Rubinkorund.** Diese Scheiben werden zum Schleifen von Werkzeugen aus hochlegierten Stählen von großer Wärmeempfindlichkeit und für das Innenrundsleifen verwendet.



Für den Heimwerker erfüllen Normalkorund- und Edelkorundscheiben alle erforderlichen Ansprüche, und zwar für Stechen, Hobeln und Messen, Stemmen und Axte.

Das Schärfen von Hartmetall, z. B. von Bohrern erfordert Siliziumkarbid-scheiben. Einkäufer sollten unbedingt beachten, daß Schleifscheiben nicht universell einsetzbar sind, wie man in Unkenntnis vielerorts meint.

Einschränkend sei erwähnt, daß vom Heimwerker ein wichtiges Kriterium für optimales Schleifen meist nicht erfüllt werden kann: Das ist die Drehzahl der Scheibe, die 25 bis 30m Umfangsgeschwindigkeit je Sekunde betragen sollte. Bei den meisten Mini-Schleifmaschinen erhält man nur 6,2 m/s; bei hand-



betriebenen Geräten natürlich noch weniger: Damit ist zwar nicht gesagt, daß kein Schleifeffekt zustande kommt, sondern der Arbeitsgang dauert entsprechend länger.

Hinsichtlich des Arbeitsschutzes sollte bei jedem Aufspannen einer Schleifscheibe die „Klangprobe“ vorgenommen werden. Ähnlich wie beim Verkauf von Glas- und Porzellanwaren wird mit einem Stück Holz gegen die Scheibe geklopft. Diese Prüfung auf „klaren Klang“ wird in der Qualitätskontrolle des Herstellerbetriebs generell vorgenommen, aber es kann passieren, daß auf dem Wege zum Anwender eine Scheibe durch äußere Einflüsse Schaden nimmt, also einen Riß erhält, der mit dem Auge nicht erkennbar ist, und das kann bei hochtourigen Betrieb unangenehme Auswirkungen haben.

### Kaffeesprudel

1/2 l Milchkafee, Honig oder Zucker, 1 Flasche Mineralwasser. Gut gekühlten Milchkafee nach Geschmack süßen und mit Mineralwasser auffüllen.

### Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“